

## **Des Igels Versteck**

### Erzählung

**Des Igels Versteck** ist nach **Im roten Sand** (Erzählung, 2016) der zweite Teil einer Prosa-Trilogie, die sich mit der Homosexualität einer Vaterfigur auseinandersetzt.

Stand in der ersten Erzählung die Familiengeschichte über drei Generationen im Vordergrund, so fokussiert sich dieser Text auf die Vater-Sohn-Beziehung zwischen Vater Hans und Sohn Sören und ordnet dabei anderen Figuren eine Nebenrolle zu.

Durch die Hinzunahme der Repressions- und Strafverfolgungsgeschichte männlicher Homosexueller nach StGB § 175 in den fünfziger und sechziger Jahren in Rheinland-Pfalz weist der Text über die individuelle Biografie hinaus.

Es wird ein Buch entstehen, das in 54 Kapiteln sich der Homosexualität des Vaters annähert und dabei untersucht, warum es im zeitgeschichtlichen Kontext keine Möglichkeit der Annäherung zwischen Hans und Sören gab. Und warum andererseits die Bindung zwischen beiden nach dem Tod des Vaters in den Neunzigern stark und stabil geblieben ist.

Viele Leerstellen müssen versuchsweise geschlossen werden, um das Schweigen und die Abwesenheit aufzufüllen. Hierbei kommt es zu Zeitsprüngen und Perspektivwechseln, die ein sehr heterogenes Textbild ergeben, das in der Lage ist, Text und Umfang des Textes in eine Disproportionalität zu versetzen.

Längere Kapitel folgen kürzeren, die skizzenhaft, fast stichpunktartig bleiben. Mal nahe an autobiografischer Erinnerung, mal durch derbe Überzeichnung überhöht, hält die Erzählung auch Platz für Dokumentarisches frei.

Es geht nicht um Konstruktion einer Geschichte, sondern um die Zertrümmerung der Vergangenheit und das anschließende Zusammensetzen der Splitter zu einem Kaleidoskop. Im Versuch, dem Vater näher zu kommen, ist Sören Matussek jedes Mittel recht, seine Zweifel zur Seite zu schieben.

Ich unterstütze die Figur nach allen Kräften, ein Bild zusammensetzen und daraus neue Perspektiven zu entwickeln. Ein Scheitern wegen Unvollständigkeit, Unschärfe und Unverhältnismäßigkeit ist möglich, das Risiko aber wert. Lediglich an einem darf dem Text nicht mangeln: an Aufrichtigkeit.

Der Text will schamlos werden und Scham loswerden.

Umfang: 125 Seiten